

VKD-Forum: „Digitalisierung – Konfliktfelder und Fettnäpfchen“
Anforderungen an Kommunikationsdienste
für eine Migration in die TI!

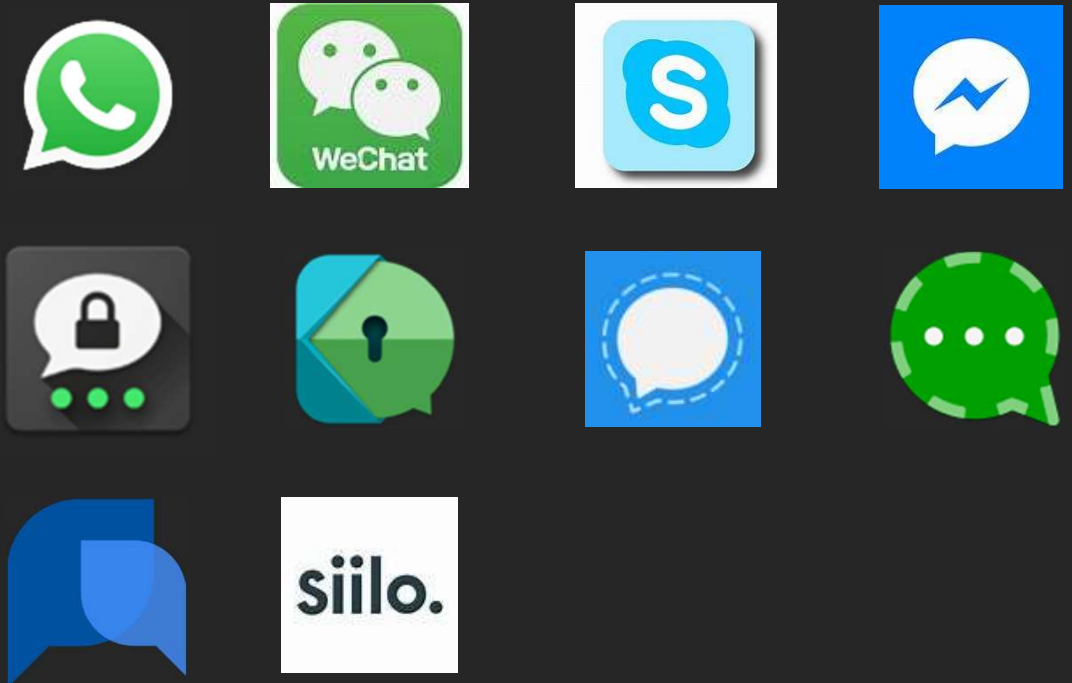
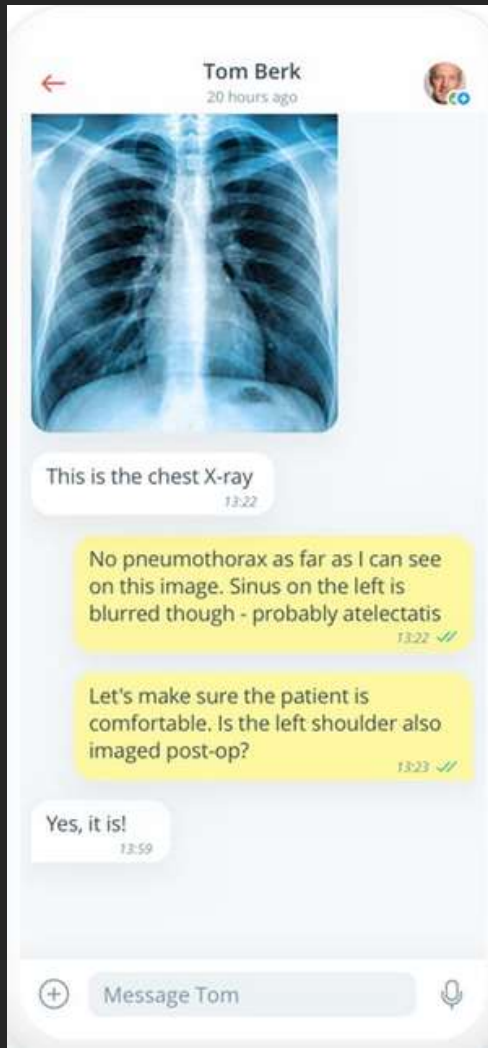
Düsseldorf, 19.11.2019

Rene Schubert, Geschäftsführer DKTIG

- Dipl. Kfm. (FH) Rene Schubert, 44 Jahre
- 26 Jahre berufliche Tätigkeit im Gesundheitswesen
- u. a. Referent für Krankenhausfinanzierung bei der Krankenhausgesellschaft Sachsen
- Seit 2015 Geschäftsführer der DKTIG
- Mitarbeit in zahlreichen Gremien und Ausschüssen auf Bundes- und Landesebene
- Hobbies: Laufsport und Reisen



Ihr Referent



Messenger-Dienste



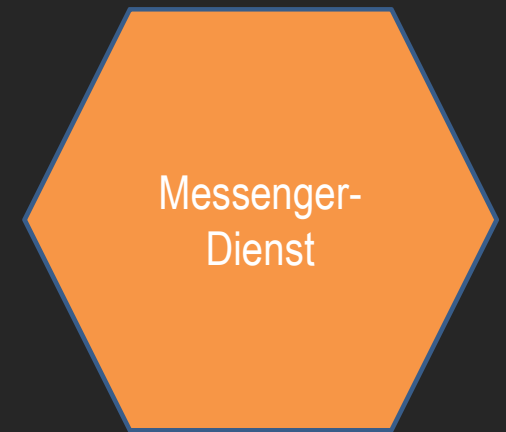
Digitalisierung bedeutet auch miteinander reden



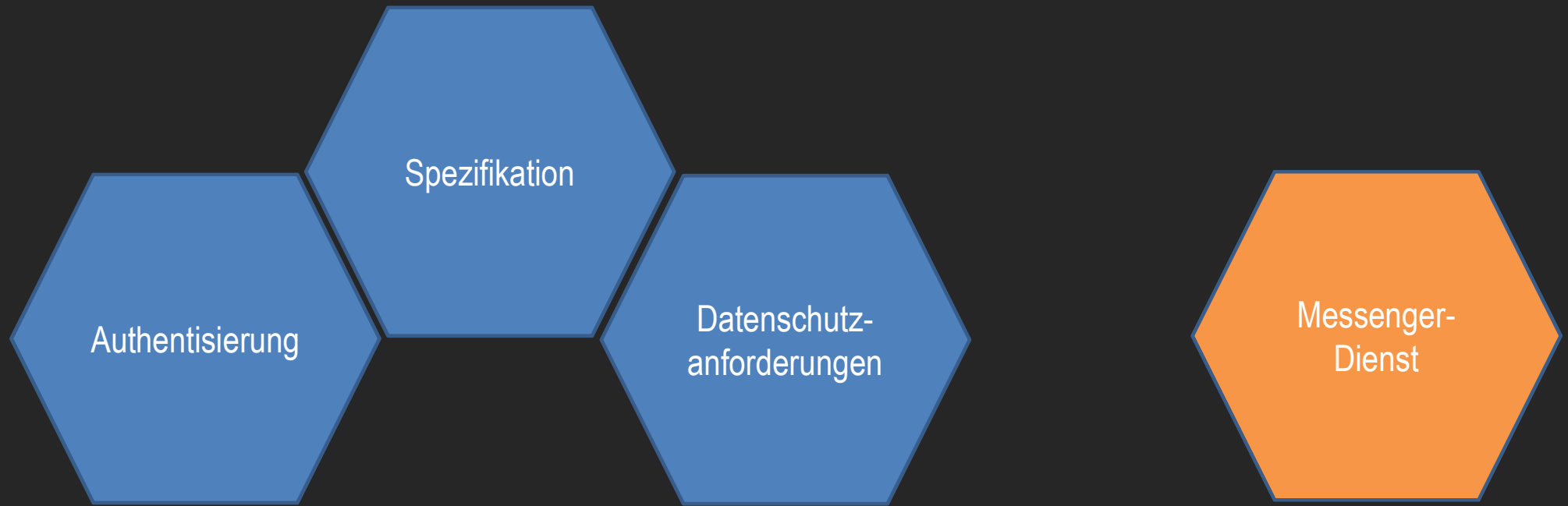
Quelle: gematik



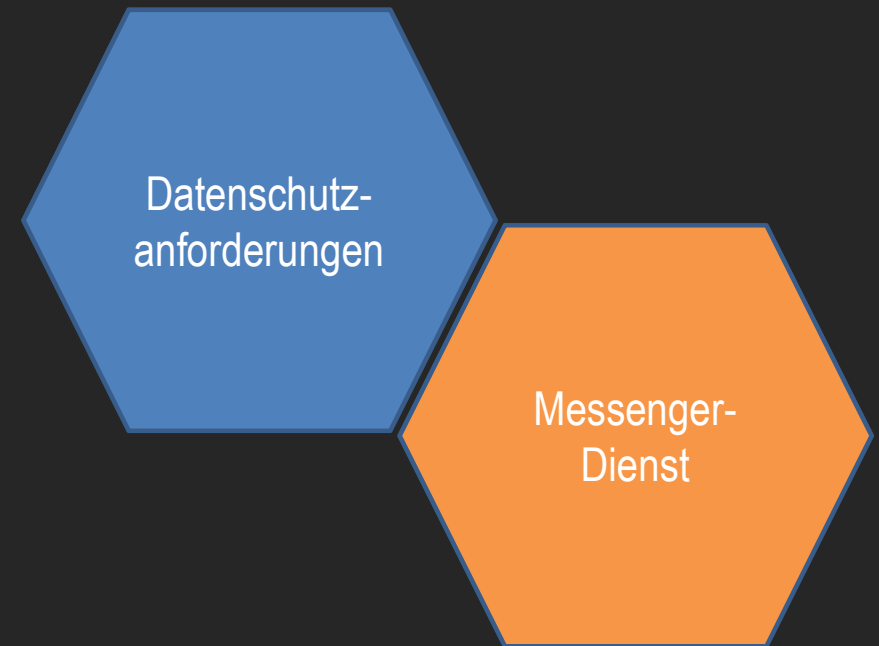
Gesamtbetrachtung



Der Messenger-Dienst als weitere Anwendung in der TI



8 Schnittmengen zur Anforderungs- und Spezifikationswelt der gematik



- Messenger-Applikation
- Kommunikation
- Endgerätesicherheit
- Plattformbetrieb

Datenschutzanforderungen

Alle Daten werden SSL/TLS-
verschlüsselt übertragen
Sämtliche Kommunikations- und
personenbezogene Daten
werden nach dem Advanced
Encryption Standard (AES) mit
sicherer 256 Bit-Verschlüsselung
gespeichert

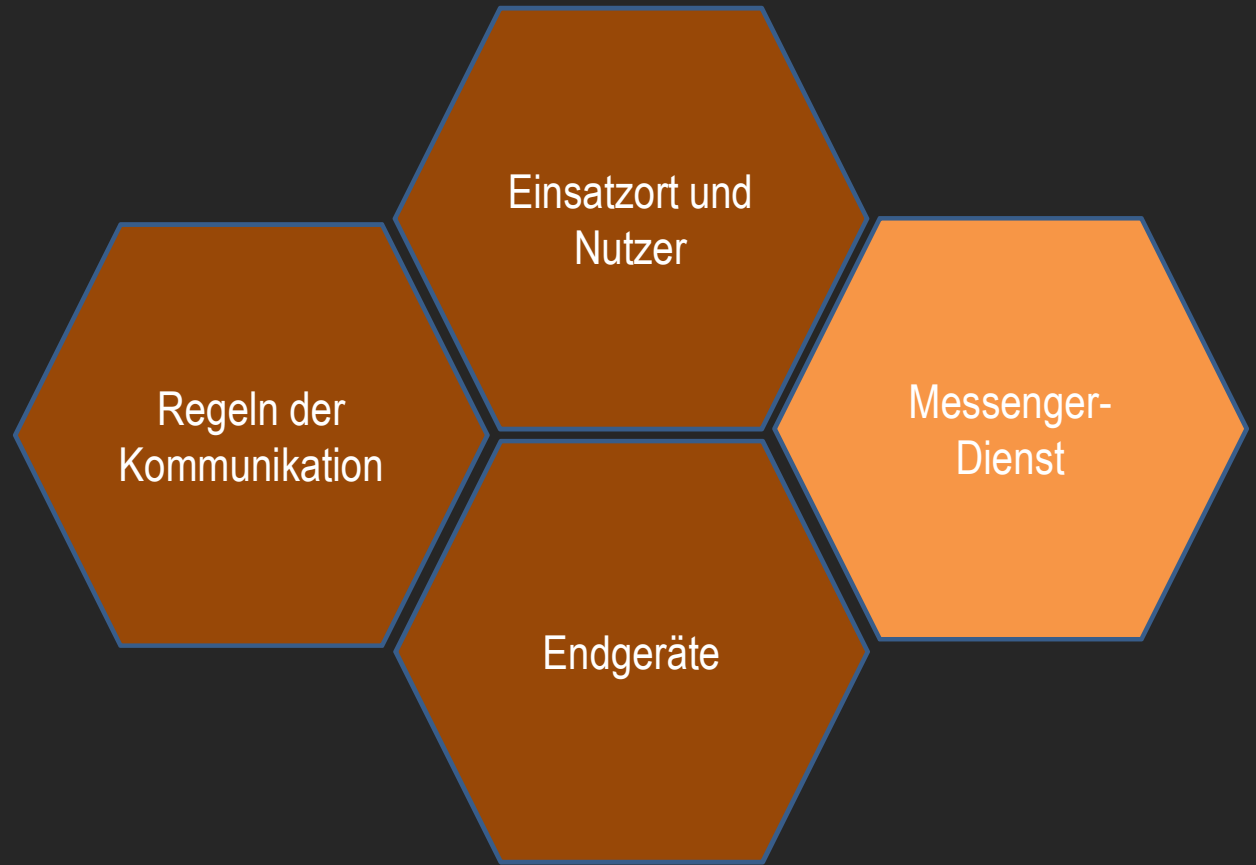
Serverstandort

Die Datenspeicherung geschieht
ausschliesslich auf ISO 27001,
ISO 27017 und 27018
zertifizierten Servern in
Deutschland. Zertifizierungen
werden von unabhängigen
externen Auditoren durchgeführt.
medflex unterliegt der DSGVO
und verfolgt die Richtlinien des
Standards VdS 10010 für kleine
und mittlere Unternehmen
(KMU)

Messenger-
Dienst

Verschlüsselung

Produktbezogene Anforderungen (am Bsp. medflex)



Exkurs: Die internen Anforderungen aus Sicht des Krankenhauses

- Messenger-Dienste unterliegen hohen Sicherheits- und Datenschutzanforderungen
- Interne Anforderungen der Krankenhäuser selbst unterstreichen einen umsichtigen Umgang mit dieser Kommunikationsoption
- Faktisch sind zwei Anforderungsebenen für eine (individualisierte) Migration in die TI relevant:
 - Zulassungskriterien über DSGVO und BSI-Vorgaben definiert
 - Interne Freigabe- und Regelungsprozesse durch die Krankenhäuser selbst mit der Maßgabe einer Bedarfsanalyse

Zwischenfazit





- Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz ändern sich
- Verschlüsselung schützt nicht vor Whistleblowing
- Interne Regelungen und Handlungsanweisungen in Krankenhäuser sind unerlässlich
- Neben der Software sind auch Hardwarekomponenten (Endgeräte) kritisch zu betrachten

Gefahrenpotential erkennen

Die Messenger-Dienste haben aufgrund des einfachen Handlings definitiv Potential für eine weitere Durchdringung im Gesundheitswesen über alle Berufsgruppen hinweg,

Es bedarf aber klarer Regelungen und Strukturen zum Einsatz solcher Kommunikationsmittel. Idealerweise unter Nutzung der Telematikinfrastruktur und deren Vorgaben.

Die Bedingungen für eine Migration von Messenger-Diensten leiten sich aus strengen Sicherheits- und Datenschutzanforderungen ab.

Fazit



Danke für Ihr nachhaltiges Zuhören.
Ihre Fragen?